# Idsteiner Beitung

und Anzeigeblaff. Perkündigungsorgan des Königlichen Amtsgerichts und der Stadt Idflein.

Grideint modentlich breimal. Dienstag, Donnerstag u. Camstag.

> Snferate: Die Heine Beile 20 Bfg. Rellamezeile 25 Big.

Mit der wöchentlich erscheinenden Beilage:

Des "Landmanns Sonntagsblatt".

Rebattion, Drud und Berlag von Georg Grandpierre, Softein. -

Bezugspreis monatlich 50 Bfg. mit Bringerlohn. Durch bie Boft bezogen: vierteljährlich 1 Mart 50 Big. -- Siehe Boftzeitungslifte. -

№ 88.

# Samstag, den 28. Juli

1917.

## Großes Hauptquartier, 26. Juli

(2B. T. B. Amtlich.)

Weftlicher Kriegsschauplag.

Kront bes Kronpringen Aupprecht von Bavern.

In unverminderter Seftigfeit, vielfach jum Trommelseuer anschwellend, tobte zwischen der Küste und der Lys die Artisserieschlacht weiter. Nachts ließ der Feuerkamps nur wenig nach. Bei Hellwerden steigerte er sich erneut zu größter Etärke. Die englischen Erkundungsvorstöße dauerten an. Erfolg batten fie nicht. Im Artois lag wieder heftige Artilleriewirfung auf den Stel-lungen bei Lens. Bei Monchy erfampfien Libedijche Sturmabteilungen zusammen Flammenwerfern ein wichtiges Grabenstüd, das ber Feind dreimal vergeblich guridguerobern berjuchte.

Front bes beutschen Kronpringen.

Rach ausgezeichneter Feuervorbereitung stürmten abends Teile westsälischer Regimenter die französischen Stellungen südlich von Aisles in 1800 Meter Breite und 400 Meter Tiefe. Seute morgen brachen niederrheinische Bataillone zum Angriff nordwestlich des Gehöstes Hurtebise vor und entrissen dem Feinde beherrschende Teile des Söhentammes, In der Champagne führten ichleswig-holsteinische und märkische Sturmtruppen einen schneibigen Borstoß ersolgreich burch. Sie nahmen am Hochberge die Reste bes am 14. Juli in der Sand der Franzosen gebliebenen Geländes wieder. Der Gegner führte auf den drei Gesechtsfeldern fruchtlose Gegenangriffe, die seine blutigen Berluste erhöhten. Im ganzen find über 1150 Gefangene, babei 46 Offiziere und zahlreiche Grabenwaffen eingebracht

Desttichen Kriegsschauplag Front des Generalfeldmarichalls Pring Leopold v. Bayern.

heeresgruppe bes Generaloberit v. Eichborn.

Sublich von Smorgon verfleinerte unjere guammengefaßte Artilleriewirfung die Einbruchtelle der Ruffen. Der Feind mußte bort weichen. Fast die ganze frühere Stellung ift wieder in unserem Besitz.

Secresgruppe Böhm-Ermolli. heftigen Kämpsen gewannen unsere Divisionen die Söhen nordwestlich von Tarnopol und den Onjestr-Abschnitt bis zur Straße Trombowla—Luziaton. Weiter jüdwestlich sind Buczacz, Tlumacz, Ottom und Delaton genom-

Front des Generalobersten Erzherzog Josef. Die russische Karpathenfront ist durch ben Drud nördlich des Onicste und auch südlich des Tartaren-Passes ins Wanten getommen. Der Reind gebt in Richtung auf Cernowicz gurud. Im Ungriff murben die Ruffen geftern von den Baba-Ludowa-Söhen geworfen.

Beeresgruppe bes Generalfelbmarichalls von Madenfen

Bon Mittag bis zur Dunkelheit lebhafter Feuerkampf am Unterlauf bes Sereth.

Mazedonische Front.

Michts Neues. Der erfte Generalquartiermeifter Qubenborff.

## Die Erfolge zur See.

Geit 1. Februar: 5 000 000 Tonnen.

Berlin, 24. Juli. (28. B. Amtlich.) Im At-lantischen Ozean und in der Rordsee wurden durch unsere Unterseeboote wiederum sechs Dampfer und vier Segler versenkt, darunter ein großer bewaffneter Dampfer, wahrscheinlich mit Getreideladung; drei Dampfer wurden aus Ge-leitzügen herausgeschossen. Die Ladungen der übrigen Schiffe bestanden, soweit sie seitgestellt werden konnten, aus Koblen, Lebensmitteln, Stüdgut, Pferden, Hosz und Salz.

Seit Beginn des uneingeschränkten U-Boot-

Krieges wurden bereits über fünf Millionen Br .-Reg.-Tonnen bes für unfere Feinde nutbaren

Sandelsichiffsraumes versentt. Der Chef bes Abmiralftabs ber Marine.

Raifer Wilhelm bei ber Armee Bothmer.

Berlin, 26. Juli. (2B. B.) Der Raifer begleitete beute bie siegreich vorgebringende Armee bes Generals Grafen v. Bothmer auf bem Bormariche und begrüfte deutsche und osmanische Truppen, die sich in den letzten Rampfen besonders ausgezeichnet hatten. Un ben Marschitragen wurde ber Raifer von ben Regimentern jubelnd bewilltommnet.

Besprechungen mit bem Reichstangler.

Berlin, 26. Juli. Der Reichstangler bat bie Beit feines Amtsantrittes neben ben vielen Geicaften, bie ibm baburch auf jum Teil neuen Gebieten jugefallen sind, und unter benen natürlich bie mehrfach erwähnten Personalveranderungen im preugischen Ministerium und in ben Reichsämtern eine Hauptrolle spielen, benutzt, mit führenden Mitgliedern des preutzischen Landtages Kühlung zu nehmen und die Besprechungen mit den Frattionsführern des Reichstages sorzusiehen. Er hat die diplomatischen Bertreter der deutschen Bundesstaaten und der neutralen Etzeten wurden wird den Politagen und Staaten empfangen und mit ben Bolfchaftern und Gesandten der uns verbundeten Machte Besuche ausgetauscht. Er hat mit dem Generalgouverneur von Polen, General von Befeler, eine Befpredung gehabt, auch bie namhafteren Bertreter ber beutschen Presse bei sich gesehen und u. a. auch mit dem Reichsbankpräsidenten Havenstein konferiert. (Erkst. 3tg.)

3wei Kundgebungen für ben Berftanbigungs-Frieden.

Die Borftandstonfereng ber beutichen freien Gewertschaften, Die in Berlin am Mittwoch ftattgefunden bat, bat folgende Entschließung ange-

Die Gewerfschaften Deutschlands begrüßen mit großer Freude, daß der Reichstag durch seinen Beschluß vom 19. Juli sich im Ramen bes beutschen Boltes für einen Berständigungsfrieben erflart bat. In ber Gefamtheit ber Arbeiter-Bevölkerung, deren Interessen die Gewerkschaften vertreten, sindet der Wille zur schnellen Beendigung des Krieges durch Berständigung im Bolse nicht nur einmütige Zustimmung, die Arbeiter Deutschlands sind auch bereit und ent-schlossen mehr noch als bisher ihre Kräfte für die dalbige Erreichung biefes Zieles einzufehen.

Wie die "Germania" meldet, bat der Reichs-ausschuß der Zentrumspartei in Frankfurt a. M. in zweitägiger Beratung die politischen Ereignisse ber letten Zeit eingebend besprochen. Danach bekennt sich ber Reichsausschuß der Zentrumspartei zu einem Frieden der Berftandigung und des Ausgleichs, der Deutschlands politische und wirtschaftliche Weiterentwickung gewährleistet. wirtschaftliche Weiterentwickung gewährleistet. Er fordert die Zentrumsangebörigen auf, im sesten

# Reichsgefreideordnung für Ernte 1917.

(Fortsetzung.)
III. Bewirtschaftung ber Borräte. I. Aufgaben ber Kommunalverbande im allgemeinen.

\$ 20 Die Kommunalverbande haben der Reichsge-treibestelle auf Grund der Ernteflächenerhebung nach der Berondrung vom 20. Mai 1917 (R.-Ges.-Bl. S. 413) und der Erntevorschätzung dis zu dem von ihr bestimmten Zeitpunkt anzugeben, wie groß die Ernteerträge ihres Bezirkes in den einzelnen Fruchtarten zu schätzen sind. Sie baben ferner nach einem von der Reichsgetreibesüben serner nach einem von ver Reichsgerteidestelle seitgestellten Bordrud die Zahl der Selbstversorger (§ 7 Abs. 2, § 62) und der versorgungsberechtigten Bevölkerung sowie die Zahl der in dem Bordrud bezeichneten Tiere mitzuteilen und die ihnen nach § 9 zugehenden Anzeigen der Grünternhersteller der Reichsgetreidestelle weiter-

Geber Kommunalverband bat dafür zu forgen, baß bie in seinem Bezirt angebauten Fruchte ivedentsprechend geerntet und ausgedroschen werden; er hat ferner, unbeschadet des ihm nach 3 23 Abs. 1 Sat 3 zustehenden Rechtes, dafür zu lorgen, daß die beschlagnabmten Borräte zwedentsprechen beschlagnabmten beschlagna entsprechend ausbewahrt und ordnungsmäßig be-bandelt werden.

Der Kommunalverband tann zu biefem Zwede

bie im Bezirke vorhandenen landwirtschaftlichen Maschinen, Geräte und Betriebsmittel aller Art in Unfpruch nehmen; er tann ferner in feinem Bezirk und mit Genehmigung der Landeszentral-behörde auch außerhalb seines Bezirkes Lager-räume für die Lagerung der Früchte und der baraus bergestellten Erzeugnisse in Unspruch nehmen, soweit diese nicht bereits von der Reichsgetreideskelle in Anspruch genommen worden sind. Die Vergütung seht die bödere Verwaltungsbehörde im Streitfall endgültig sest.

§ 22.

Aus dem Bezirk eines Kommunalverbandes burfen Früchte, die ihm gehören ober für ihn beschlagnahmt find, vorbehaltlich bes § 6, nur mit Genehmigung ber Reichsgetreidestelle entfernt werden. Diefer Genehmigung bedarf es nicht, wenn die Früchte gum Zwede ber Trodnung ober Berarbeitung vorübergebend aus bem Rommunalverband entfernt oder wenn fie an die Reichsgetreibestelle ober zu Saatzweden nach ben gemäß § 8 vom Reichsfanzler erlassenen Bestimmungen geliesert werden. Bei Brotgetreibe wird im letzteren Falle die gelieserte Menge dem emp fongenden Kommunalverband auf seinen Bedarfsanteil (§ 17 Abs. 1 d) angerechnet. Hat der Rommunalverband nach § 17 Abs. 1 e Früchte abzuliesern, so erhöht sich die abzuliesernde Menge entfprechenb.

Der Kommunalverband darf Früchte oder baraus bergestellte Erzeugnisse an die im § 17 Abf. 1 c bezeichneten Betriebe nur mit Genebnrigung ber Reichsgetreibestelle liefern.

Jeder Kommunalverband haftet bafür, daß alle für ihn beschlagnahmten Früchte der Reichsgetreidestelle zur Verfügung gestellt werden, soweit sie nicht den Unternehmern landwirsschaftlicher Betriede nach §§ 7, 8, 9, 43 zu belassen sind oder von selbstliefernden Kommunasverdänden zur Verforgung ihrer Bewölferung zurückehalten werden dürsen (§ 32). Die über die setzgeschen Mengen (§ 17 Abs. 1 e) hinaus versügdaren Mengen sind stets sodald wie möglich abzuliesern. Der Kommunasverdand kann verlangen, das die Der Kommunalverband fann verlangen, daß die Reichsgetreibestelle jede ihr zur Bersügung geitellte Menge binnen zwei Wochen abnimmt.

Der Kommunalverband bat die feftgefetten Mengen auf die Gemeinden oder unmittelbar auf die landwirtschaftlichen Betriebe umzulegen. Die Reichsgetreidestelle kann

a) anerkanntes Saatgut auf Antrag des Erseugers,

Früchte, Die gur Musfaat im nachften Birtichaftsjahr benötigt werden, von der Unrechnung auf den Bedarfsanteil (§ 17 216. 16) ausnehmen oder auf die festgesetzten Mengen anredynen.

\$ 24.

Erfüllt ber Kommunalverband die ibm obliegende Ablieferungspflicht nicht rechtzeitig, so kann die Reichsgetreibestelle die für die versorgungsberechtigte Bevölkerung und sür die Selbstversorger sestgeichten Mengen (§§ 7, 17 Abstrabsehen. Die Reichsgetreibestelle perabsehen, der Auf den Kommung Bertrauen auf einen ehrenwollen Krieden gleich unserem beldenhaften Geer und unserer berrlichen Flotte sest und unseren berrlichen Flotte sest und unserschützerlich standzubalten, dis zur glüdlichen Beendigung des Krieges. Eine meue Zeit, so beist es weiter, ist angebrochen. Un unser Baterland werden neue große Lufgaben berantreten. Wir werden unsere ganze Kraft sür ihre glüdliche Lösung einsehen. Leitend werden babei sur ums sein die alten Grundsätze der Zentrumspartei, die sich gerade in diesem Kriege glänzend bewährt haben. Niemals war eine krastvolle Geltendmachung der Zentrumsgrundsätze notwendiger als beute.

Eine Kundgebung der Hamburger Kaufmannschaft.

Til Samburg, 26. Juli. (Boss. 3tg.) In einer Kundgebung der Hamburger Kausmannschaft für die Freibeit des Handels in der Uebergangswirtschaft, erklärte der Borsügende der Hamburger Handlurger Handlurger Handlurger Kausmannschaft zum Frieden: Handlurg dat die seste Ueberzeugung, durch seinen Fleiß und seine Arbeit das Berlorene wieder zu gewinnen. Man misse sich aber vor Augen balten, daß Handlurg dauernd leiden und in seinem Wirtschaftsleden sein Borwärtssommen mehr wäre, wern es England gelingen sollte, einen Frieden nach seinen Wünschen zu erlangen. Ein solcher Frieden würde bedeuten, Einschränfung des deutschen Unternehmungsgeistes in seder Form und überall. Gerade die Bedeutung deutscher Krast und Arbeit ist es gewosen, die England stets die größte Gorge bereitet dat, und für England die Veranlassung zur Entsessung des Weltsrieges war. Nur durch den Abschluß eines sür uns günstigen Friedens wird die Grundlage sir den Wiederaufdau unseres Handlus unserer Thoustrie und für die Wiederanknüpfung unserer Exportbeziedungen im Ausland geschaffen.

Scheibemann über Deutschlands Butunft.

In einer von der Bezirts-Organisation der Sozialdemofratischen Partei Groß-Berlins einberusenen Bersammlung sprach am Donnerstag Abend Reichstagsabgeordneter Scheidemann vor vielen Tausenden von Personen über Deutschlands Jusunst. Sein Motto sautete: Unser Kriegsziel ist die Sicherung der Jusunst des deutschen Bosses; was darüber binausgeht, sehnen wir ab. Deutschlands Freibeit und Europas Frieden ist unser Ziel.

Tarnopol.

Wien, 27. Juli. Nach Melbungen aus Tarnopol bat bie Stadt mabrend ber faft breifabrigen Besatzung verbaltnismäßig wenig gelitten, Much Die Berfuche ber abziebenben Ruffen, die Gtadt noch im letten Augenblid in Brand gu fteden, tonnten dant dem Eingreifen ber Befreier rechtzeitig unterdrückt werden. Der Tarnopoler Bahn-bof ist vom Geschühfeuer ganzlich zerstört worden. Die äußerst reichhaltigen Munitions- und Lebensmittelvorrate in den Bahnhofslagern find jedoch ben beutschen und öfterreichisch-ungarischen Erup-pen beinabe unversehrt in die Sande gefallen. Auf bem Ringplat find mehrere Baufer burch von ben Ruffen gelegtes Teuer mehr ober weniger dwer beidädigt worden. Schwerer betroffen find die Borftadte, in denen die Ruffen im letten Augenblid vor dem Abgug bose geplündert haben. Sie wollten offenbar noch fnapp vor ihrer Alucht alles Bertvolle mitschleppen. Ihre Absicht wurde jedoch durch das überraschend schnelle Nachruden bes Siegers burchfreugt. Rach übereinstimmenben

fallenden Erzeugniffe aus ben im § 1 bezeichneten Früchten einschränten ober einstellen.

Die vorstebenden Anordnungen trifft die Reichsgetreidestelle im Einvernehmen mit der Landeszentralbehörde. Wird ein Einvernehmen nicht erzielt so entscheidet der Reichskanzler.

Der Kommunalverband kann die vorgenommenen Kürzungen derart auf die Gemeinden oder auf die landwirtschaftlichen Betriebe verteilen, daß in erster Linie die Gemeinden oder die Betriebe betroffen werden, die ihre Ablieferungspilicht nicht erfüllt haben. Der Kommunalverband kann innerhalb seiner Berteilungsbesugnis auch die Lieferung anderer Bedarfsgegenstände den Gemeinden oder den Betrieben gegenüber einschränken oder einstellen.

einschränken oder einstellen. Die Borschriften im Abs. 1 bis 3 finden keine Anwendung, soweit die Ablieserung ohne Berschulden eines Lieserungspflichtigen unterbleibt.

Der Kommunalverband hat für jeden landwirtschaftlichen Betrieb seines Bezirkes eine Wirtschaftskarte nach dem von der Reichsgetreidestelle festgestellten Bordrud zu führen und der Reichsgetreidestelle und deren Beauftragten auf Berlangen die Einsicht in die Wirtschaftskarten und die dazu gehörenden Auszeichnungen zu gestatten.

Der Kommunalverband kann, unbeschabet seiner Berpslichtung zur Führung von Wirtschaftskarten, seinen Gemeinden für ihren Bezirt sie gleiche Verpslichtung auferlegen.
falle ift verpslichtet, auf Erfordern des Kom-

Melbungen haben die ruffischen Banken in Brobn geschlossen umd sind gestäichtet.

Fürft Lwow über bie Lage,

Stockholm, 28. Juli. "Djen" zufolge äußerte sich der zurückgetretene Ministerpräsident Lwow kurzlich in einer Sondersitzung der Dumamitglieder: "Gegenwärtig ist nirgends mehr auf russischen Dörfern eine behördliche Gewalt vordanden, kein Gericht und keine Berwaltung. Alles ist dem Gutdünken der Dorsversammlung überlassen, die in chaotischer Unordnung tagen. Die während der Revolutionszeit entstandenen Ausschisse u. neuen Behörden berusen sich sast überall auf die Parteiinteressen und lassen has Gemeinweit außer Acht. Häusig sitzen in diesen Komitees Leue don dunkter Bergangendeit. Niemand trägt die Berantwortung. Auf dem Boden einer derartigen Willsurderrschaft, die dem Klassendaß züchtet, will man nun die Nationalversammlung außduen. Dem wuchernden Haß Halsendaß züchtet, will man nun die Nationalversammlung außduen. Dem wuchernden Haß Halsendaß zuchten kann nur eine Regierung, die aus dem gegenwärtigen Läbmungszustand deraustommt. Aber dor lauter Petersdurger Stadtvierteln sieht die gegenwärtige Regierung Russlands nicht ganz Rußland, sie ist dem Gößen Vetersdurg ausgeliesert, der schon unter der alten Regierung dem Bolse das Mart aussog. Rußland wird diesem Edaos zum Opfer fallen."

Die Generaloffenfive ber Alliferten.

Il Karlsrube, 27. Juli. (Lot. Anz.) "Corr. bella Sera" melbet aus Rom: Der politische Umschwung in Rußland ruft alle Alliierten zur Nettung Rußlands auf. Die General-Offensive ber Alliierten, die erst für später in Aussicht genommen war, ist jeht nur eine Frage von wenigen Tagen.

Aus Amerita.

Hagibington: Alle aus Europa kommenden Nachrichten wirken bier beunrubigend und bestärken die Aleberzeugung, daß die Bereinigten Staaten, um den Krieg zu einem glücklichen Ende zu bringen, einen größeren Anteil, als die meisten beute im Lande begreisen, an ihm nehmen müssen. Keineswegs wird daran gezweiselt, daß Kongreß und Bolf alles tun werden, was dazu nötig sei umd daß der Kongreß dem Schahamt das nötige Geld bewilligen werde.

Die "New York Tribune" schreibt: Niemand darf verkennen, was die russische Anarchie und der wahrscheinliche militärische Zusammenbruch Rußlands für die Amerikaner bedeuten. Er bedeutet nämlich, daß die amerikanischen Hilfsquelken und die amerikanischen Truppen in Anspruch genommen werden müssen, um Rußland zu retten, es bedeutet, daß Deutschland den Krieg gewinnen und seine eigenen Bedingungen stellen wird, wenn die Bereinigten Staaten nicht bereit sind, geistig und materiell einen bedeutenden Unteil am Keldzug 1918 zu nehmen.

Es geht um die ganze Entente.

Der "Zürich. Tagesanz." schreibt: Die durch Wiederausnahme bes russischen Angriss seit 1. Juli hervorgerusene Tätigkeit im Osten entwidelt sich immer mehr zu einem großartigen und zugleich tragischen Kingen um Sein oder Nichtsein für — die anderen, denn es gebt nicht um den Sieg der Mittelmächte od. Russlands, sondern um den Sieg od. die Niederlage der Entente als Gesamtbeit. Der deutsche Durchbruch dei Idorow zeigt Folgen, wie sie in diesem Kriege disder nur dei dem Durchbruch dei Gorsice im Mai 1915 in

munalverbandes ober der Gemeinde alle zur Anlegung und Fortsührung der Wirtschaftskarte ersorderlichen Auskünfte zu erteisen.

Der Kommunalverband hat, unbeschadet des § 65 Abs. 1 und des § 71 Abs. 2, auf Erfordern der Reichsgetreidestelle Austunft zu erteilen und ihren Anweisungen Folge zu leisten. Er hat insbesondere nach diesen Anweisungen die Absieferung zu fördern, die Tätigkeit der Kommissionare der Reichsgetreidestelle zu überwachen u. die Kommissionare beim Erwerben der Frückte zu unterstützen.

Jeder Kommunalverband hat der Neichsgetreidestelle nach einem von ihr festgestellten Bordrud monatlich die Zu- und Abgänge in den einzelnen Früchten und den daraus bergestellten Erzeugnissen sowie außergewöhnliche Beränderungen an den Borräten anzuzeigen.

Die Reichsgetreibestelle bestellt für den Bezirk sedes nicht selbstliesernden Kommunalverbandes (§ 32) einen oder mehrere dem Kommunalverbande vorzuschlagende Kommissionäre, durch die der Erwerd der Früchte ersolgt. Die Anzahl der Kommissionäre bestimmt die Reichsgetreibestelle nach Andrung des Kommunalverbandes. Falls das Bertragsverbältnis mit einem Kommissionär endet, dat die Reichsgetreidestelle dem Kommunalverbande Gelegendeit zu geden, einen anderen Kommissionär vorzuschlagen.

Bei der Auswahl der Kommissionäre ist der Huswahl der Kommunalverbande schon im

gleichem Umfang eintraten. Die russische Rüdzugsbewegung, die teilweise schon in eine Fluck ausartet, hat sich schon auf eine Front von 300 Kisometern übertragen und scheint vermutlich noch weiter auszugreisen, da die bisherigen Ent. lastungsangrisse an der Nordoststomt sedes Erfolges entbehrten. Die Entwidlung im Osten birgt sedenfalls ungeahnte Möglichkeiten, die heute auch noch nicht annähernd vorausgesehm werden können.

# Sonntagsgedanten.

(29. Juli 1917.)

"Die Stellung halten!"

"Wir draußen haben keine Zeit, schwermutigen Gedanken nachzuhängen. Wir müssen sogen, daß wir unsere Stellung balten. Weiter baben wir gar nichts zu tun." Das heißt ein Born So über alles Zuwidere und Berfahrene Derr werden mit dem einsachen Gedanken: wir haben unsere Stellung zu halten, weiter nichts!

Aus dem Felde.
Sorgengedanken taugen jest gar nichts. Nur eins taugt: das derz in alle beiden Sände nehmen! Wir find durch die berbsten Schwierigteiten durchgesommen. Wir werden nicht steden bleiben, komme, was kommen mag.

Wenn ich mein Leben an eine Sache setze, so twe ich es in demjenigen Glauben, den ich in kangem Kampse, aber in demütigem Gebete der Gott gestärft dabe, und den mir Menschenwort nicht umstöst. Bismard.

Auch die allerschwerften Sachen laffen fich mit Lachen machen.

Cafar Flaischlen.

atte

## Lofalnachviehten.

Die Raffauische Union.

IV.

In der Beröffentlichung, welche am 8. Dezember 1817 bie berzogliche Landesregierung über die Bereinigungsfeier in ben Gemeinden ettieß, sind Einzelzuge berichtet, die ein Zeugnis filt alle Zeiten bleiben, daß die Union nicht nur ein Spnodalbeschluß und eine Regierungshandlung war, sondern einem firchlichen Bedürfniffe entsprach und in den Gemeinden eine bankbare und warme Aufnahme fand. Die naffauische Union das darf man wohl fagen — und es gilt bis auf den beutigen Tag, steht nicht nur auf dem Papier, ist nicht nur eine Kirchenordnung, sondern fie ift Gemeindebesitz. — Das was einst die reformierte und lutherijde Rirche trennte, ift in unferer Demattirche nicht nur in Bergessenheit geraten; wit find ftolz auf bie Einheit und ben Frieden, ben uns die Unionsichließung gebracht und gesichen

Aus der Berichterstattung der Unionsfeier in den einzelnen Gemeinden sei Folgendes wiedergegeben:

"An mehreren Orten waren die Kirchen ausgesichmüdt, worunter sich die in Bistein, Cronders. St. Goarshausen, Börsdorf, Weben, Schierstein, Rastätten, Bärstadt, Sulzdach, Soden, Ober- und Niederliederbach auszeichneten; an anderen Orten war wenigstens der Altar geziert; aber in allen Gemeinden waren die Kirchen des Bor- und Nachmittags mit Zuhörern angefüllt, welche in feierlicher Stille und mit sichtbarer

Krieden tätig war, tunlichst zu berücksichtigen. Als Kommissionäre können nur Händler und Genossenschaften bestellt werden, die schon bisber in unmittelbarem Berkehr mit den Erzeugern im Kommunalverband als Auftäuser der Frückte tätig waren. Unternehmer von Müblenbetrieben oder Bereinigungen von solchen sowie deren Angestellte dürsen nicht als Kommissionäre bestellt werden. Berträge, nach denen die Kommissionäre einen Teil ibrer Kommissionsgedühren an den Kommunalverband abzusübren haben, sind ohne vorherige Zustimmung der Reichsgetreibestelle nichtig. Berträge, durch die mit Kücksichtelle nichtig. Berträge, durch die mit Kücksichtelle zugesagt wird, sind nichtig.

Die Kommissionäre haben nach den Anweisungen der Reichsgetreibestelle alle im Kommunalverbande vorhandenen Früchte, soweit sie nicht nach §§ 7, 8, 9, 43 den Unternehmern landwirtschaftlicher Betriebe zu besassen sind, zu etwerben und abzuliesern. Die Kommissionäre untersteben, unbeschadet ihrer Pflichten gegenübet der Reichsgetreibestelle, der Aussicht des Kommunalverbandes und haben diesem sowie nach dessen Inweisung den Gemeinden in vorgeschriebener Form über ihre Tätigteit Bericht zu erstatten

(Fortsetzung folgt.)

Aubrung teilnahmen. Nirgends find Unordnungen vorgefallen, und die religiofe Feier murde auch in sen Familien fortgesetzt, indem nirgends an diesem estadend Lustbarkeiten vorgenommen wurden. So me bas traftvolle Lied Luthers: Eine feste Burg n unfer Gott! am Morgen bes Festes in ben enden angestimmt, Rübrung verbreitete, so inters, des als geiftreicher Schriftsteller und geerter Argt rubmlich befannten Berrn Gebeimen Pats Dr. Fenner in Langenschwalbach, welches allenwallben ausgeteilt worden: "Singt Christen, imt dem Herrn u. f. w." tiefen Eindrud.

Die Feier des heiligen Abendmahls, welches m biefem Toge gum erften Male nach bem neuen gius gehalten toorden, ift als die eigentliche

Bundesfeier zu betrachten.

an Wiesbaden nahmen Obro Bergogl. Durchlauchten und Sochitdero Sofftaat und der größte sell ber evangelischen Staatsbeamten an ber Bendmablsfeier teil. Wo bisher an einem Orte mei getrennte Gemeinden mit ihren Pfarrern gepefen, vereinigten fie fich in eine Rirche und an einem Altar und in ber Regel trat ein Reformierter und ein Lutheraner zugleich vor den interen. Die Borgesetten an Filialorten sowie and die Mitglieder der Gemeinde genoffen in ber Mutterfirche das beilige Abendmahl und es zeigte ich auch von diefer Geite der Geift ber Eintracht and ber Liebe. Man fab an diefem Tage manche, bie feit Jahren sich ber Abendmablsseier entpgen, bei berfelben erscheinen und auf Berlangen nebrerer Filial-Gemeinden wurde ihnen noch am Rachmittage des Festes das beilige Abendmabl

Ein vorber lutherischer Pfarrer holte bas ingige Mitglied der reformierten Konfession in mem Kirchsprengel, einen witrdigen Greis, dem nan einen Ehrenplatz in ber Kirche eingeräumt ute, von demielben ab, umarmte ibn öffentlich mb führte ihn an den Altar, wo sie gemeinschaft-ih das Brot brachen und die ganze Gemeinde gerührt wurde. Man fab nach geendigtem itesdienste Mitglieder der vorber getrennten kirche sich brüderlich umarmen und Sand in bund nach ihren Wohnungen wandeln.

Laut bezeugten besonders Cheleute perbiedener Konfession, welche meistens am Tisch s herrn sich einfanden, ihre Freude und ihren dunt gegen Gott, daß sie nun künftig mit ihren batten und Kindern das Mahl der Liebe feiern unten. Bielfältig borte man von den vormals iberischen die Aeußerung: das Brechen des Brotes, das Hinreichen besselben und des Relches, wie das paarweise Hinzutreten fei der Stiftung del angemessener und feierlicher; — die noue Urt biel vertraulicher und herzlicher. — Wer kann wen diese Feier etwas einwenden, da sie ganz ach Christi Einsetzung ist? Warum ist diese Vernigung nicht schon längst erfolgt? etc.

meheren Orten verlangten biejenigen, Achte Schwäcker des Alters oder Krankbeiten abindert hatten, das beilige Abendmahl mit der demeinde öffentlich zu seiern, solches nach dem kuen, ihnen so erbaulich angepriesenen Ritus zu

Die meisten Gemeinden baben durch feierliche Spenden ober Sammlungen an den Kirchentüren idlich zum Ausschmuden der Kirchen, für die uchenmufit, oder für die Armen, oder jum usteilen kleiner Geschenke an die Schulfinder getragen. In Ibstein wurde von 20 Jungquen ein filberner und vergolbeter Abendmablsd mit einer auf ben Gegenstand bes Festes Wienden Inschrift geschentt; mehrere Gemeinden den ihre Bereitwilligfeit erflart, zum Anfauf nes zweiten Kelches beizutragen. In Klingelwurde von einem bisherigen Mitgliebe ber ormierten Kirche ein silberner und vergolbeter erotteller, in Heftrich von der Gemeinde eine we Bibel, in Oberliederbach und Bachbeim an dem Orte ein neues Altartuch geschenft, in emmerich von einem Gemeinbeglied fünf Gulben un Antauf eines neuen Altartuches; die Ge-Matte auf ben Altar anzukaufen; — ein würdiges Mitglied ber Kirchengemeinde schenfte ber Kirche Dochstenbach eine schone Urne und eine Einobnerin zu Usingen der vereinten Kirche eine krone mit guten Perlen, — ein Einwohner Nafus, welcher früher für das von den Franzosen splünderte silb. Ciborium ein zinnenes geschenkt latte, erbot sich, da solches nun zu klein sei, ein oberes anzuschaffen; die evangelisch-christliche emeinde Caub beschloß in den letzten Tagen vor babren von bem Glodenstuhl beruntergefallen bar, wieder auf den Turm au bringen, welches bollführt und mit ihr bas Fest eingeläutet

So ist das Bereinigungsfest in allgemeiner einkacht und Liebe geselert und die Trennung großen Gegen aufgehoben worden.

Erfreulich ist auch ber Ausbrud ber Gefinnungen, mit welchen dieses Fest von den Mit-giebern der römisch-tatholischen Kirche ist ausge-nommen worden. So wie die evangelisch-christ-lichen Lehrer alles zu vermeiden suchten, was kateren hätte anstößig sein können, so bewiesen wie durch Enthalten von geräuschvollen Arbeiten mb selbst durch Teilnabme an der Feierlichkeit, bag ein Glaube, eine Liebe u. eine hoffnung der Geift des Chriftentums fei, und bei Derschiedenen Meinungen und außeren Formen bie Einigkeit im Geiste durch bas Band des Friedens wohl besteben fann. Daß lettere burch diese Festfeier an manchen Orten begründet und befestigt worden, ist ein Segen, den Gott uns alle Zeit bewahren wolle."

- Beförderung. Bizefeldwebel Kurt & cherer von bier, wurde jum Leutnant b. Ref. beforbert.

In bem Wiesbadener Ferienheim bei Oberfeelbach tam biefer Tage eine leichte Pilgvergiftung vor. Berichiedene Kinder brachen fich auf ein Bericht von Pilzen, die Rinder unter Unleitung eines größeren gesammelt, ber fest und fteif behauptet hatte, daß er die Pilze genau tennen wurde. Also immer vorsichtig mit den Pilzen!

Die Annahme von Postpaketen nach ber Türlei, die vorübergebend eingestellt war, ift von jetzt ab wieder zugelassen. Bis auf weiteres bürfen jedoch von einem Absender täglich böchstens 20 Stud eingeliefert werben.

e. Steinfischbach, 26. Juli, Für tapjeres Berhalten vor bem Feinde erhielt Wilh. Weil von bier bas Eiserne Kreuz 2. Klasse.

#### Aus nah und fern.

Eisenbach (Taumus), 25. Juli. Zu ber Ber-haftung des Tünchers P. Bäder wegen Unterschlagung wird der "Biesb. 3tg." mitgeteilt, bath die Gerüchte über bie bei B. beschlagnahmten Summen bedeutend übertrieben find. Es wurden nur ein Sparkassenbuch über 615.50 M, eine Kriegsanleibe über 500 M und 740 M Bargeld in Navier bei B. beschlagnabmt. Ob B. die in Papier bei B. beschlagnahmt. Unterschlagungen begangen bat, ift noch nicht einmal erwiesen.

Wiesbaden, 25. Juli. Eines Tages war in einer hiefigen Zeitung ein Inferat zu lefen, in bem ein Kinderwagen für Zwillinge gesucht wurde. Name und Wohnung ber angeblich Suchenben, beren Mann nebenbei bemertt im Felde steht, Diefes Gefuch war waren genau angegeben. eitel Dunst und von einer "Freundin" aufgegeben worden. Diese "Freundin" wurde wegen schwerer Urlundenfälschung von ber Straffammer zu einer Woche Gefängnis verurteilt.

Biesbaben, 26. Juli. Bei einem 3immerbrand erlitt bie Bewohnerin, Frau & necht , berartige Berletzungen, bag ihr Tob als Erlöfung

betrachtet werden fann.

b Schwanbeim a. M., 26. Juli. Der Pionier Rauch er von bier wurde wegen feiner berporragenden Leiftungen als Flammenwerfer mit bem Eifernen Rreuz erfter Rfaffe ausgezeichnet.

b Franffurt a. M., 26. Juli. Die in Bornbeim wohnende Kriegerfrau Somidt, Mutter von 5 Kindern, entwendete auf bem Selbe einige Kartoffeln. Gie wurde babei vom Keldschützen überrascht und zur Anzeige gebracht. In ibrer Bergweiflung fturgte fich die Frau in ben Ofthafen, aus dem fie beute Bormittag als Leiche geborgen wurde. Der Mann steht im Felbe. Die Rinder tamen vorläufig in ein Alpl.

b Frantfurt a. M., 26. Juli. In der Bauschlosserei von Gebrüder Armbrüfter tam ber 54jährige Fabrifarbeiter Michael Eisenacher injolge

eines Betriebsunfalles ums Leben.

Sachenburg. Während der Jagb auf Bilbfcweine im Balbe bei Ludenbach wurde von einem Jagoteilnehmer aus Golingen ein Schuft auf einen Treiber, den 18jabrigen Bingeng Biger von Ludenbach, ber fich in gebudter Stellung im Gebuich langiam vordewegte, aogegeven. Berletzung war so schwer, daß ber Treiber furz Der Schütze glaubte, ber darauf verschied. Treiber sei ein Schwarzfittel.

Ofterspai, 25. Juli. Das "Labnit. Tagblatt" schenstein arbeiten auch Kriegsgefangene. Gestern wollte ein russischer Gefangener die Flucht ergreifen und als er auf ben Unruf bes wachbabenben Unteroffiziers nicht steben blieb, wurde

er von biefem erichoffen. 5 Mörfelben, 26. Juli. Der Raufmann Mar Springer wurde von ber Franffurter Straf- fammer wegen Kettenhandels zu brei Monaten Gefängnis und 1000 M Geldstrafe verurteilt.

b Mainz, 26. Juli, Gegen bie Aussührung von Obst und Gemüse aus bem Mainzer Stadtbegirte burch nichtbesififche Auffäufer wendet jest die Stadt die denkbar schärfften Magnahmen an. Bebe Person, Die im Borort Mombach mit Obst und Gemüse angetroffen wird, wird angehalten. Sofern fich bie Leute nicht burch Borgeigen ibres Lebensmittelausweises als Mainzer Einwohner legitimieren fonnen, werden sie ausgewiesen. Ihre Borrate verfallen der Beschlagnahme. Auch in ben städtischen Laden tommt ber Ausweisgroang gur Ginführung. Diefe Magnahme richtet sich in erster Linie gegen die scharenweis aus Wiesbaben berbeiströmenden Käufer. Ferner sind bie Ausgänge ber Stabt, vor allem die Bruden, mit vielfachen Posten besetzt, sodas eine Aussuhr bon Obst und Gemüse auf dem Wege des "Hamsterns" nabezu eine Unmöglichkeit geworden ift.

Lagesbericht.

Großes Sauptquartier, 27. Juli. (2B. C. B. Antlich.) Weitsicher Kriegsschauplag. Heeresgruppe des Kronprinzen Ruppreche

Die Artillerieschlacht in Flandern ließ unter bem Ein-flug ungünstiger Sicht gestern vorübergebend nach. Abends steigerte sie sich wieder zu außerster Bestigkeit. Erneute gewaltsame Ersundungen der Englander scheiterten

überall in unserer Abwebrzone.
Im Artois lebte nachmittags die Feuertätigleit durchweg beträchtlich auf. Rachts wurden an der ganzen front Borstöhe seindlicher Ausstätungsadteilungen abgewielen. Bei Honnecourt nördlich und Et. Duentin brachten warttembergische Stoffrupps eine rohe Zahl von Eng-landern von einem Einbruch in ide feindliche Stellung

Front des deutsche. Tonprinzen.

Am Chemin des Dames, jüdlich von Ailles und deim Gehöste Durtedise, ebenso am Dochderg, in der Westschampagne sührten die Franzosen verlustreiche ersolgtose Gegenangrisse. Gesangenenzahl und Beute daden sich sebrermedert. Im Abschnitt von Ailles stieg sie auf über 1459 Ramn, 16 Raschinen- und 70 Schnelladegewebre.

Oestlich der Suippes sielen dei einem Uedersall gegen seindliche Gradenstüde zahlreiche Franzosen gesangen in unsere Kand.

unfere Band.

Destlicher Kriegsschauplat. Front des Generalfeldmarichalls Pringen Leopold von Bavern,

Heeresgruppe des Generaloberst v. Böhm-Ermolli Deeresgruppe des Generaloberst d. Bohm-Ermolli In erbittertem Ringen, dem S. M. der Kasser auf dem Schlachtelde beiwohnte, eroberten unsere Divisionen des Tarnopol durch trastwollen Angriss den schoon türzlich umstrittenen Brüdensops auf dem Ostuser des Seretd. Beiter städlich wurde trotz des hartnädigen Widerstandes der Aussen, die ohne sede Rüdsicht Tausende und Tausende in dichten Hausen in unser Feuer trieden, der Eniezna- und Sereth-sledergang von Trombowla-Stomorocz ertämpft. Beiderseits des Onjeste sind wir im schnellen Bordrängen. Kolomea wurde von östert, und bapr. Truppen genommen.

Generaloberst Erzherzog Joseph
Im Norbies der Baldlarparben drangen unsere Armeelorps dem gegen den Prutd zurüdgedenden Feinde nach.
In den Bergen östlich des Bedens von Rezdivasarbeit entispannen sich gestern neue Kämpse. Wir überließen den
Gegnern das Tal von Soveia dis zum Obersauf der Putna.

Heresgruppe des Generalfeldmarichalls pon Madenjen. Die Gefechtstätigfeit am unteren Gereth mar geringer

als an ben Bortagen. Mazebonischen Front

Richts Reues.
Der Erste Generalquartiermeister: Qubendorff.

#### Cette Meldungen.

Til Rarlsrube, 27. Juli. (B. 3.) "Dailo Rems" melden aus Petersburg, die Lage in Oftgalizien nöbme stündlich einen ernsteren Character an. Kolomea und Horodonta sind von den russischen Fivildebörden bereits verlassen. In Czernowith vernsmut man bereits seit Ron-lag Nachmittag nach einsädriger Pause deutlich von Ferne

ben Donner der Geschütze. Il 3 ürich, 27. Juli. (B. 3.) Rach Petersburger Meldungen dauern in Odessa, Rostow, Astrachan und Poltawa die triegsseindlichen Kundgedungen der Maxi-malisten sort Die Garnison von Rostow ist zu den Razimaliften übergegangen.

melbet aus Petersburg,, Kerensti besehle die Zwangsaus-bebung aller mannlichen Personen von 18 bis 46 Jahren ohne Rücksicht auf Amt ober Stellung Auch die Ange-börigen des gewesenen Kaiserbauses werden ohne Dienst-

# Befanntmachung

Mr. Mc 1/3. 17. R. R. H.,

betr. Beschlagnahme und freiwillige Ablieferung von Ginrichtungsgegenftanben aus Rupfer und Rupferlegierungen (Meffing, Rotguß, Tombak, Bronge).

Bom 20. Juni 1917.

(Forthebung.)

14. Berichraubte, aufgestedte Gruppe B. verstiftete Zierknöpfe an (2fd. Nr. 14 b. 32) Gittern, an Treppengelandern,

an effernen ober hölzernen Garberobenhaten, an Garberobenablagen, an Garberobenftandern, an Garderobengarnituren, an Schirmftanbern und an Betten;

15. abidraubbare und aushängbare Remenleuchter von Klavieren;

16. Aushängeschilber (Beden) ber Barbiere; 17. Ausstellstangen, Windenkasten und Dacher 17. Ausstellstangen,

von Martifen; Befleibungen von Beigforpern;

19. Brieftaftenfdilber, Briefeinwürfe, diefe felbst nicht eingemauert find;

20. Füllungen und Sandleiften bon Gelandern

und von Balfongittern; Garberobenftander, Garberobenablagen und Schirmftanber aus Stangen, aus Staben und

aus Röhren; Geländer umb Griffe von Babewannen umb Bädern;

23. Gewichte über 100 g Stüdgewicht; 24. Griffe, Ketten und Stangen gur Betätigung von Bentifationsflappen, von Bentifations. ichiebern u. bergl.;

25. innere und außere Befleibungen (nicht Tragefonstruftionen) von Hausturen, von Korridor- und Zimmertüren, von Ladentüren, von Windfangturen, von Drebturen, von Fabritubltüren u. dergl, von Türrabmen, von Dürnischen (Lathungen);

26. innere und außere Belleibungen (nicht Tragefonstruktionen) von Femtern, von Schaufgenstern, von Schaufaften, von Bitrinen und von Ausstellschränken;

27. innere und außere Befleibungen Trogefonstruktionen) von Kassenschaltern, von Fahrstuhlkabinen, von Fahrstuhlum-webrungen und von Telesonkabinen;

28. Namen-, Firmen- und Bezeichnungsschilder über 250 Quadrat-3tm. Fläche (auch solche von Bahnen, Schiffen, Maschinen usw., je-doch nicht Leistungsschilder von Maschinen); 29. Pfeiler- und Füllungsbefleidungen an Faf-

aben, soweit fie nicht eingemauert find; Türklopfer;

31. Türknöpfe, Türgriffe, Türhandhaben, Tür-stangen, (nebst zugehörig. Unterlagscheiben) weit sie nicht brebbar u. nicht verschiebbar find, also 3. B. nicht wie Türklinken zur un-mittelbaren Betätigung eines Schlosses bienen — an Haustüren, an Korribor- und an Zimmertüren, an Babentüren, an Drebfüren, an Windfangturen und an Fahrstuhlturen;

32. Bentilationsflappen, Luftgitter. Gruppe C. 33. Handtuchhalter, Schwamm-Seifenhalter, (Lift. 9tr. 33 6. 36) halter, Baldye-Baidehafen, forbe;

34. Pfeiler und Füllungsbefleidungen Schanftischen, von Büfetts, von Labentischen u. dergl., soweit sie für gewerbliche Zwede bestimmt sind;

35. Tropffiebe und fonftige tofe Teile von Schanktischen, von Bufetts, von Labentischen, u. dergl. foweit fie für gewerbliche 3wede be-

Gegenstände der Schaufensterdeforation und Geidaitsausstattung, auch Zubehörteile dazu, wie Anschraubosen, Zigarrenablagen, Destorationsständer, Drahiständer, Gestelle und Balter, Handschubstütztisten, Hutarme und Hutständer, Kartenständer und -halter, Metallständer Metalldüstenspitzen, Messing-baten, Metallrahmen, Messingzahlplatten, Metallarme jür Glasplatten, Metallarme für Schirme, Packischer, Schirmbulsen u. bergl. Schlangenarme, Stednabelschalen, Schausenstergestelle nebst Zubehör, Ber-taussbehälter und Versaussapparate für Rasse, Tee, Rasao und Schotolabe, Rasseemühlentrichter, Konsettschalen, Konsettsche, Ronsettsasten, Dedel von Standgläsern, Deforationsränder, Deforationsschalen, De-torationsvasen und Abwiegeschaufeln.

Borstebende Gegenstände ber Gruppen 21, B und C fallen auch bann unter die Bekannt-machung, wenn sie mit einem Leberzug aus Metall, Lad, Farbe u. dergl. verseben sind. (Fortsetzung folgt.)

#### Un Die herren Romp.=Rommandanten Jugführer ber milit. Jugendvorbilbung im Rreife.

Am Sonntag, ben 14. Ottober 1917, nachm. 3 Uhr findet zu Bleidenstadt die biesjährige größere militärische Uebung ber gesamten Jugend. tompagnien und -Züge des Areises statt. Plan.

1. Fünftampf:

a) Hindernislauf - 110 Meter - Pfichtleiftung 30 Set.

b) Sandgranatenwerfen (Weit- und Biel-

Beitsprung ohne Sprungbrett (Pflicht (.) 3 Meter). b) Schnellauf über 100 Meter (Pflicht

e) Wahlübungen (a Turnen am Red, b. am Barren).

2. Gruppenwettfämpfe: a) Eilbotenlauf ober Barlauf ober

Schlagballipiel ober Fußballspiel ober

Fauftball. 3. Marich- und Schützenbewegungen. Ctabübungen.

Jedem Zug bleibt die Bahl der Uebungen unter 1-4 überlassen. Die Sieger erhalten Sieger- und die übrigen Teilnehmer (Richtfieger) Erinnerungs-Dentmungen.

Die weit abgelegenen Züge werben in Bleibenstadt verpflegt. Anmelbungen ber Züge unter Angabe a) ber vorzuführenden Uebungsart und b) ber Teilnehmerzahl zweds Zufendung von Gabrscheinen und Wertungstafeln möglichft umgebend an den Kreisjugendpfleger Eromm in Obstein erbeten.

Es ist Sorge zu tragen, daß die Jungmannen am genannten Tage ihrer kirchlichen Berpflichtung

Langenschwasbach, 21. Juli 1917.

3. B.: Dr. In g e n o h l, Rreisbeputierter.

Bezugnehmend auf obige Besanntmachung sordere ich fämtliche Jungmannen im Kompagnie-beziel auf, an den vaterländischen Bestrebungen teilzunehmen und zu ben Uebungen zu erscheinen.

Die Herren Zugführer ersuche ich um balbige Einreichung ber Teilnebmerlisten zu Händen des herrn Ramipotthier.

Doper, Komp.-Kommandant.

Un Die Berren Bürgermeifter und Magiftrate.

Die gebrauchten Konservendosen aus Weißblech sind im Wege ber Sammlung sicher zu itellen und bis auf weiteres in einem jur Berfügung zu stellenden Raume aufzubewahren. Auf Bunsch wird eine Bergütung von M 50.— für 1000 Kilo gewährt.

Die Sammlung der Dofen ift fo einzurichten, daß monatlich einmal im Wege ber Nachfrage bei ben Personen, die Konserven gebrauchen (Wirte, Kurhalter, Private), sestgestellt wird, ob solche Dosen vorhanden sind. Auch sind diese Personen ju erfuchen, bie Dofen im vaterlanbischen Intereffe

für die Sammlung bereit zu stellen. Am 1. jeden Monats — zuerst am 1. Sept. d. Is. — ist das Ergebnis der Sammlung anzuzeigen. Fehlanzeige ift erforderlich.

Langenschwalbach, 24. Juli 1917. Der Königliche Landrat. J. B .: Dr. Ingenobl, Rreisbeputierter.

Wird veröffentlicht mit bem Ersuchen, Borrate, welche gur Ablieferung fommen tonnen, im Rathaus anzumelben.

36stein, 27. Juli. 1917. Der Magiftrat. Le ich tfu &, Burgermeifter.

## Feldichuk.

Da in den letzten Tagen und zwar von Frauen Felddichstähle von noch nicht ausgereiften Kartoffeln und Etdsen ausgeführt wurden, so wird jür die Folge jedesmal der Rame der Person, welche solche Diebstähle begeht, in der Idsteiner

Beitung befanntgegeben werben. Die Ehrenfeldbüter fowie alle biefigen Bürger werden nochmals dringend ersucht, ben Feldschutz mitauszuüben und alle Uebertretungen zur Unzeige zu bringen.

Weiter dürfen die Feldwege, b. h. solche, die als Gewannwege über die betreffenden Grundftiide führen, nur von ben Befigern berjelben ober anderen Landwirten, die nach ihren Grundstuden über diese Wege geben müssen, sowie von dem Feldschutzpersonal begangen werden. Fremde haben dieselben überhaupt nicht zu betreten. Juwiderhandlungen werden bestraft und Eltern sur ibre noch nicht strafmundigen Kinder zur Zahlung ber Strafe für haftbar erflärt. Ibftein, ben 27. Juli 1917

Die Polizeiverwaltung. Leichtfuß, Bargermeifter.

# Kriegssteuer

Bearbeitung aller Steuerangelegenheiten Bücher-Bilanz-Revision

# Beeidigter Bücherrevisor Ludwig Götz

Niedernhausen i. T.

Fernsprecher 45.

Wer verkauft eine gebrauchte gut Angebote mit Breisangabe an Rengaffe Ro. 4 in Mieberfeelbach.

BR SAR

Ein Saus mit Stallung ift unter gunftigen Bedingungen billig ju pertaufen. Dah im Bert, ber 3bft. 8tg.

Ein 17—18 Jahre altes Mädchen ju 2 Rindern gefucht.

Josef Alter, Dberichweizer, Hof Henriettental.

1 Schlüffel. Bürgermeifterei 3oftein.

#### Rirchliche Rachrichten. Evang. Rirche gut 3bitein.

Sonntag, ben 29, Juli 1917. 8. Sonntag nach Trinitatis. Borm. 10 11hr.

Lieber: 306, 279, 342 B. 6. Defan Grnft.

Rach bem Gottesbienft Chriftenlehre. Rirchentollette für ben evangelischen Berband jur Bflege ber weiblichen Jugend in Deutschland.

Abends 8 Uhr: Kriegsbetftunde. Lieber: 147, 3-5, 147, 7. Ffarrer Mofer.

# Ratholifche Rirde au 3bftein.

Sonntag, ben 29. Juli, 9. Conntag nach Pfingften. Morgens 1,10 Uhr: Dochamt mit Bredigt. Rachmittags 2 Uhr: Andacht. In Bertretung: Bater Wienolb.

# Fleischverkauf.

Samstag wird verlauft: In d. Gefcaften v. DeB, Doffmangu. Ro auf R. Fleifcht. auf Mind- u. Ralbfleisch Pfd. 2.— W 60 1.85

Muf Abichnitt 9 n. 10 ber Reichsfleischlatte Gr., auf Abichn. 5 ber Kinbertarte 25 Gramm Auf Fleischzusaptarte Rr. 15 = 1/2 Pfb. für Rinder 1/4 Bfd.

Der Bertauf ift wie folgt geregelt: Buchflabe B & nachmittags 11/1 ED E 3 (3) 31/1 ş I 2 M o to the

## Eier

werben Montag nachmittags im Rathaus m gegeben. Auf Gierfarte Rr. XVI je 1 Gi fir ; Pfg. Gelb abgezählt mitbringen.

TUB

21/2 Uhr Buchftabe 5-3 31/2 . M-M **5**-3

## Handfäse

bas Stud 25 Pfg., werben Samstag nachmi bon 41/2-51/2 Uhr im Rathaus fartenfrei verlat

# Brot- und Fettzulage

für Schwerarbeiter wird Samstag nachmit 3-4 Uhr im Rathaus abgegeben. 55 Gro 3-4 Uhr im Rathaus abgegeben. Butter = 30 Pfg.

# Salztrappenfleigh

14 Pfund 75 Big. wird im Geichaft von 9 Rornacher 2Bme. hier fartenfrei vertauft.

# Bekanntmachung.

Bum Silfsfeldhüter für bie hiefige 3d mart ift Schneiber Rarl Sohler von bier bet worden.

### Bekannimadjung.

Bemag ber hier beftehenben Lotalobervang ben bie Grundbefiger aufgeforbert, bie Gewann | Feldwege im Saferfelbe bis langftens 30. 16 Mis. aufzumähen.

# Ablieferung der Wintergerm

Für die Ernte 1917 ift die familiche ange Wintergerfte ju Gunften bes Rommunalverband befchlagnahmt. Benn bisher ein Teil ber Geber Beschlagnahme nicht unterlag, ift burch die Getreibeordnung abweichend hiervon die Beichlog auf famtliche Früchte, mit Ausnahme bes 600 gutes ausgedehnt worden.

Wegen ber vom Kommunalverband verfig. lehnstoffe in Frantfurt am Main werben biejens hiefigen Landwirte, welche folche angebaut be geerntet haben, aufgeforbert, ben Ertrag berfile am Montag, ben 30. Juli bs. 38. borm. non l bis 111/1 Uhr im Rathaus bahier angugeben.

# Schälholzversteigerung

Montag, ben 30. Juli b. Ss., vormittage Uhr beginnend, wird im hiefigen Stadtwald Diftrikt Schnepfengarten

(an ber Strafe nach Eich) folgendes eichen Schälholz verfteigert: 460 Raummeter Rnuppelholz Reifer 1. Rlaffe.

Mls Steigerer werben nur Die hiefie Einwohner und die in diefem Difiritt beich gewesenen answärtigen Solahauer jugelaffen find Solghanbler ausgeschloffen.

3 b ftein, ben 27. Juli 1917.

Der Magiftrat: Seichtfuß, Burgermeiftet.

#### Gurken und Mairüben Raffeegani gu verfaufen.

Ruten Korn

Wagner, 60 ju berfaufen.

# Einige Wagen Strob

hat noch abzugeben

Rarl Wilhelm Mankel, Worsh